

Gottesdienstvorlage „Geschlechtervielfalt“

Dieser Gottesdienst wurde anlässlich der Diözesanversammlung der kfd Aachen am 16.03.2024 vorbereitet und gefeiert.

In unserem Zukunftsprozess des kfd Diözesanverbands Aachen wurde ein Visionstext (s.u.) erarbeitet. Der Gottesdienst greift einen Aspekt der Vision heraus, nämlich dass Frauen mit Sternchen geschrieben wird, und setzt sich theologisch, spirituell und emotional mit Geschlechtervielfalt im Gottesdienst auseinander.*

Ablauf (kurz)

- Lied „Wo zwei oder drei“
- Begrüßung/ Einleitung
- Intro II (Genesis 1) von Raphaela Soden
<https://feuerfunkenflug.de/ich-bin-wer-ich-bin/>
- Auslegung
- Murrengruppen
- Regenbogenschnipsel zum Mutmachen
- Vater*Mutterunser
- Impuls von Raphaela Soden "Heiliger Boden"
<https://feuerfunkenflug.de/heiliger-boden/>
- Gemeinsamer Segen
- kfd-Lied "Lasst uns miteinander gehen"

Materialien

- Regenbogenkerze
- dunkelblaues Tuch
- Regenbogenschnipsel (z.B. aus Neonpappe ausgeschnitten)
- Liedblätter „Lasst uns miteinander gehen“

Hier können die Liedblätter heruntergeladen werden:

https://www.kfd-bundesverband.de/fileadmin/Media/Mitgliedschaft/Arbeitsmaterialien/kfd-Lied-Lasst_uns_miteinander_gehen.pdf

Ablauf (ausführlich)

Begrüßung und Kreuzzeichen

Wir freuen uns sehr, heute hier und ganz im Zeichen des Regenbogens und der Vielfalt gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Mit dem Kreuzzeichen beginnen wir: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: „Wo zwei oder drei“ (GL 830)

Genesis 1 in der Version von Raphaela Soden als Intro II

Am Anfang war also G*tt da. Mit Schaffenskraft und Tatendrang.

Ungestaltete Leere. Alles war möglich. G*tt bringt erstmal Licht ins Dunkel und: siehe, da waren nicht nur Tag und Nacht, sondern auch Polarlichter, Abendrot, Morgengrauen, kurze Tage mit wenig Licht und lange Tage mit viel Licht und so weiter.

Dann widmete G*tt sich dem Wasser. Wasser vom Himmel: Regen, Niesel, Schnee, Pulverschnee, Harsch, Hagel, Eisregen. Wasser auf der Erde: Meer und Land, aber auch das Watt, das manchmal Land ist und manchmal Wasser, Moore, die irgendwie beides gleichzeitig sind, Seen, Flüsse, Inseln und Marschland.

Dann tobte G*tt sich bei den Himmelskörpern aus: Mond und Sonne, aber auch verschiedene Sternarten, Kometen, Asteroiden, Planeten aus Gestein, Planeten aus Gas, ganze Galaxien und Schwarze Löcher kamen G*tt in den Sinn.

Dann machte sich G*tt an die Lebewesen: Pflanzen und Tiere, aber auch Mikroorganismen wie Pilze, Urtierchen und Algen. Hach, was G*tt da alles einfiel. G*tt konnte kaum an sich halten bei all den Farben und Formen und den unzähligen Kombinationen daraus, die da aus G*tt sprudelten. Bäume, Gräser, Sträucher und andere Gewächse: Schwämme, Seeanemonen und Korallen, die Pflanzen ähneln, aber zu den Tieren gezählt werden. Eierlegende Säugetiere wie das Schnabeltier. Vögel, die nicht fliegen können, dafür aber schwimmen wie die Pinguine. Fische, die schwimmen und durch die Luft gleiten können wie der Schwalbenfisch. Eine ganze Reihe von Tiere, die an Land **und** unter Wasser gleichzeitig leben usw.

Während G*tt so vor sich hinschöpfte und sich daran freute, was da so alles entstand, kam G*tt plötzlich eine weitere Idee. Ach komm, wir machen Menschen. Als unser Bild.

Kaum ausgesprochen, schon waren Menschen da. Manche waren weiblich, manche männlich, manche waren weiblich und männlich zugleich. Von manchen hätte mensch denken können, dass sie weiblich waren, aber sie waren männlich und umgekehrt. Manche waren weder weiblich noch männlich, sondern ganz anders oder hatten mit Geschlecht gar nichts am Hut. Unabhängig davon waren alle Menschen auch groß und klein und mittellang, hatten unterschiedliche Körperformen, Hauttönungen, Augen- und Haarfarben. Manche hatten gute Augen. Andere konnten mit den Händen sehen. Wieder

andere hatten so feine Ohren, dass sie die Zwischentöne heraushören konnten. Manche hatten den Traum auf großen Bühnen Ballett zu tanzen. Andere hatten wunderbare Ideen, wie alle gut zusammenleben könnten. Wieder andere spürten, dass es manchmal mehr als genug ist, einfach zu atmen und konnten sehr gut gar nichts machen. Und und und.... Und dann gab es auch noch alle möglichen Kombinationen und Varianten, sodass am Ende jeder Mensch ein einzigartiges Individuum wurde, das es kein zweites Mal gibt und in keine einzige Schublade passte. Schließlich waren alle G*ttes Bild.

Und G*tt sah alles an, war mächtig überrascht und angetan und berührt von all der Kreativität und Lebendigkeit und Vielfalt und sagte sich: Ja, das ist alles sehr gut. Und das ist bis heute so.

Raphaela Soden - Intro II

Quelle: <https://feuerfunkenflug.de/ich-bin-wer-ich-bin/>

Kurze Auslegung

- theologisches Hintergrundwissen siehe Text von Raphaela Soden:
<https://feuerfunkenflug.de/ich-bin-wer-ich-bin/>
- Gott als „Fan von Vielfalt“
- Vielfalt als Bereicherung, gehört ganz normal zum Leben dazu, ist wunderschön und positiv
- persönlichen Bezug erklären / Beispiele nennen / Warum ist mir das Thema „Vielfalt“ wichtig? Warum ist es für Kirche wichtig und eigentlich von Beginn an – siehe Schöpfungserzählung – schon da?

Murmelgruppen

Es gibt jetzt gleich die Möglichkeit, mit der Nachbarin ins Gespräch zu kommen:

Was spricht dich an der vorhin gehörten Version des Textes zu Genesis 1 an?

Was sind aber auch deine Zweifel und das, was du schwierig findest?

Was bedeutet Vielfalt für dich?

Regenbogenschnipsel mit Mutmachworten

An dieser Stellen wären die Fürbitten dran. Statt Bitten an Gott zu formulieren, bitten wir euch auf diese Regenbogenschnipsel gleich eine kleine Mutbotschaft zu schreiben. So etwas wie: „Du bist toll, so wie du bist.“ oder „Gott liebt dich.“ oder ganz anders und kreativ. Diese Botschaften legen wir dann hier in die Mitte als Kreis und am Ende des Gottesdienstes kann jede sich einen anderen Schnipsel - nicht den eigenen - mitnehmen als Erinnerung für den Alltag, wie einzigartig und besonders wir alle sind.

Vater*Mutterunser

Sprechen wir das Gebet gemeinsam, das Jesus uns beigebracht hat:

*Vater*Mutterunser im Himmel...*

Impuls von Raphaela Soden

Heiliger Boden

ich bin
nicht möglich

unmöglich
meint ihr

ich bin fremd
in eurem eindeutigeitsland
im „entweder-oder“
in der ordnung
die ihr als „g*ttliche“
in die schöpfung
eingeschrieben habt

durch mich
verlaufen ständig
grenzlinien
bin zur
zerrissenheit gezwungen
weil ihr
– nicht g*tt –
alles geordnet habt
abgelegt
in schubladen
einsortiert
im ordnungssystem
ein apotheker*innenschrank
mit fein säuberlich
getrennten fächern
gelabelt
mit euren namen
mit euren definitionen



doch
ich stehe
in keinem bestimmungsbuch
bin nicht zu fassen
bin nicht männlich
noch weiblich
noch...

bin einfach ich
g*ttes bild

unfassbar

eure bilder überschreitend
[trans]
die ihr euch
von mir macht

die andere sich
von mir gemacht haben

nach meiner geburt
aufgrund der gröÙe
eines bestimmten körperteils

sie haben
sich geirrt

ihr irrt euch
wenn ihr meint
zu wissen
wer ich bin
wie ich bin

euer irrtum
legt mich fest
verkennt mich
macht mich
unsichtbar
schließt mich aus

schaut doch hin

aber macht euch
kein bild

„ich bin
wer ich bin“ (ex 3, 14)



Raphaela Soden

Quelle: <https://feuerfunkenflug.de/heiliger-boden/>

Gegenseitiger Segen

Während der Erklärung zeigen zwei Personen, wie es aussehen kann, also, dass man sich gegenüber aufstellt und z.B. jeweils eine Hand auf die Schulter des Gegenübers legt.

Jede wendet sich einer Nachbarin zu. Sie kann z.B. die rechte Hand auf ihre Schulter legen.

Gemeinsamer Segen

Legen wir einander eine Hand auf den Rücken

Ich spreche gleich die Segenssätze vor und Sie wiederholen:

Sei gesegnet mit Offenheit und Vertrauen.

(gemeinsam wiederholen)

Sei gesegnet mit Vielfalt und Lebendigkeit.

(gemeinsam wiederholen)

Sei gesegnet mit Mut und Erkenntnis.

(gemeinsam wiederholen)

Spüre den Segen der Lebendigen, die dich stützt und hält.

(gemeinsam wiederholen)

kfd-Lied: Lasst uns miteinander gehen (Liedblatt)

Es gibt bereits eine [Gottesdienstvorlage allgemein zur Vision](#). Diese kann auf der Homepage der kfd Diözesanverband Aachen heruntergeladen werden.

Die aktuelle Gottesdienstvorlage „Vielfalt“ greift ein Thema der Vision auf und vertieft dieses. Es wird in den folgenden Monaten und Jahren immer wieder neue Vorlagen zu unterschiedlichen Themen der Vision geben, die zur Verfügung gestellt werden.

Vision des kfd Diözesanverbands Aachen

Gemeinschaft, Glaube und Gleichberechtigung bilden das Herzstück unserer Vision!

Die kfd ist eine starke Gemeinschaft, ein starkes Netzwerk, das Frauen* trägt, unterstützt, weiterbildet und in gelebter Frauensolidarität verbindet.

Wir handeln auf der Basis eines christlich-sozialen Menschenbildes. Gemeinsam engagieren wir uns für gerechte, gewaltfreie und nachhaltige Lebens- und Arbeitsbedingungen in der Einen Welt.

Wir sind DER Frauenort in der Kirche, der - auch kirchenkritischen - Frauen* Raum und Gestaltungsmöglichkeiten gibt, ihren Glauben und ihre Spiritualität zu leben.

Wir sind eine einladende und unterstützende Gemeinschaft, die Frauen* aus allen Lebensbereichen willkommen heißt und in ihrer Vielfältigkeit zur Selbstverantwortung ermächtigt.

kfd – DIE Anwältin für Frauen* in Kirche und Gesellschaft!